Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 53

Artikel: Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mir Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge [Fortsetzung]

Autor: Kälin, Meinrad

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-539931

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

triefende Anmaßung wie gegen den nackten Unglauben. In letzter Richtung haben wir die * Serie stark gekürzt; der Raummangel nötigte dazu.

Allen Lesern und Leserinnen frohes Neujahr und beste Segenswünsche! Wer unserem Organe treu bleibt, tut der Sache des kath. Lehrer- und Erz.-Vereins einen Dienst; wer neu als Abonnent sich anmeldet, der bekundet Einsicht in die Zeitlage und in unseres Vereins Bedürfnisse. Also handle jeder gemäß seiner Stellungnahme zur kath. Schulsache und gemäß seiner Auffassung der Zeitlage. **Ohne Opfer keine Erfolge!**

Einsiedeln, im Dez. 1909. Cl. Frei z. Storchen.

Kleine Sammlung schweizerischer Ortsnamen mit Erklärungen über deren Herkunft in alphabetischer Reihenfolge.

Herausgegeben von Meinrad Kälin, Lehrer in Einsiedeln.

Uechtland- weite Einöde- ödes Land d. i. am untern Saanenlauf während am obern, im heutigen Greierz der „Ogoz"- Hochgau war.

Uerikon- bei den Höfen des Uring.

Uetikon- bei den Höfen Uoting.

Uettlingen, Anno 1185: Utelingen.

Ufenau, Anno 741 Hupinania d. h. die Aue des Huppan oder Huphan; in Näfels sind jetzt noch die „Hophan", in der March die „Hüppin" als dessen Nachkommen.

Uffikon- beim Hofe der Familie des Uffo, Verkürzung von Udalfried oder Udalolf.

Ulmiz, frz. Ormey leitet seinen Namen von der Ulme her.

Undalen (bei Bauma), Anno 860 Urintale d. h. Thal des Ur- oder Auerochsen.

Unterschächen- unter dem Schachenwalde.

Unterwalden in 12. Jahrhundert als inter Silvas und seine Bewohner als „Waldlüte" bezeichnet.

Uodal, Uodil, Odal, Odil, sind uralte nordische Ausdrücke, die den ererbten unveräußerlichen Besitz einer Familie bezeichnen; Uodal ist Erweiterung der Ausdrücke ot, uôt- Gut, Besitz, Reichtum. Der Diphtong uo später ue ist in der Schriftsprache allgemein zu u geworden, von der Mundart dagegen beibehalten worden z. B. Udligenswil, Uznach, Uetenbach, Ulrichen, Uetiberg 2c.

Uri, Uronia, Urania entweder 1. vom rätorom. ur- ora, Rand,

Küste, Seeufer oder 2. vom althochdeutschen ur= Wasser oder 3. nach der Volksetymologie von Ur= Aurochs abgeleitet.

Urmein rätorom. Orma, vom lat. anima und bedeutet hier „ein Landstück, das zum Unterhalt einer „Seele" (d. h. einer Person) genügt.

Urnen (Nieder=, Ober=) althd. Urannen.

Ursera (Vald')= Bärental.

Ursern vom lat. Statio Ursariorum d. h. Station der Bärenjäger.

Uster, Ustra, Ustera vom lat. ustra villa= gastfreundliches Haus, Fremdenherberge.

Utenberg, Anno 859 Uotinperch= Berg des Uoto.

Uznach urkundl. Namensform 741 Huzinaha; 745 Uzzinaha; siehe: Uodal.

Val de Ruz, deutsch Rudolfstal.

Val de Travers, Anno 1049: vallis, transversa= Quertal.

Valangin, deutsch Valendis.

Vallemaggia oder „Madschatal„= Maintal.

Vallorbe= im Tale der Orbe.

Valserthal= im Tale der Wallisec.

Valuruz, deutsch Talbach.

Vaumarcus= im Tale des Margolt.

Vaux, *Veaux*, *Vos*, *Voos*, *Vauds*= Val, Vallée= Tal, auch Ortsnamen oder Bestandteile solcher.

Veisonnaz (Wallis) Anno 983 Visinado vom lat. vicinatus d. h. Gebiet eines Dorfes.

Vellaz (Bach bei Saxon) mundartl. Form von villa= Meierhof.

Vellerat (Münster, Kt. Bern)= kleines Dorf.

Veltheim, Anno 774= Feldhaim.

Vennes (En) ist Quartier von Lausanne vom spätlat. venna, benna= Umzäunung.

Venoge, Anno 937 Vennbia ist kelt. Ursprungs.

Verbano ist der schon von Plinius und Strabo stammende Name für Langensee.

Verbier (Wallis) kommt von vers biez d. h. bei den Bächen.

Vermes (bei Delsberg) deutsch: Pferdmund.

Vernaie, *Vernet*, *Vergnaz*, *Vernex*, *Verney*, *Vernier*, *Verny* ꝛc. dialekt. verne für aune= Erle (Alnus), also Erlengehölz.

Véroilley — Wallis — von Viroletum; Virolet= Mühle.

Verrerie= Glashütte.

Versvey bei Yvorne von versusvian d. h. bei der Straße.

Versegère — Wallis — vom latein. versus casarias d. h. bei den Hütten.

Vésenaux (Wallis) vom lat. vicinatus= zu einem Weiler gehörend.
Vesin (Freiburg)= benachbart.
Vessy (Genf) vom galloröm. P. N. Vectius oder Vescius.
Vevey, deutsch *Vivis*, urkundl. viviscum d. h. Ansiedelung eines Vibius.
Vex, deutsch Vesch (Wallis) vom lat. vicus= Dorf.
Veyrier (Genf) vom lat. fundum Variacum= Landgut eines Varius.
Viamala= Böser Weg.
Vich bei Nyon vom lat. vicus= Flecken, Dorf.
Vicheres (Wallis)= Ort, wo man Wicken (vesces, vicia sativa) baut.
Vicques, deutsch Wix bei Delsberg vom lat. vicus (s. o.)
Videman (Col de) – Waadt — vom Deutschen: „Im wilden Mann".
Vidy bei Lausanne vom gall. P. N. Vitus.
Villa im Lugnez vom lat. villa= Hof, Gehöfte.
Villarbeney bei Greierz von villar benoit= Benediktsweiler.
Villariaz a. d. Glane= Rohartsweiler.
Villarimboud a. d. Glane= Rimoltsweiler.
Villars Bozon bei Cossonay= Weiler des Boso, eines german. Ansiedlers.
Villars Bramard bei Payerne Weiler des Ballomar, eines german. Ansiedlers.
Villars le Comté bei Moudon= „des Grafen Weiler."
Villarvolard bei Greierz= Walhartsweiler.
Villarzel bei Payerne= kleiner Weiler.
Villmergen= bei den Nachkommen des Vilmar.
Vinelz frz. Fenil bei Erlach= Heustadel, Speicher.
Vingelz bei Biel vom lat. vincola= kleiner Weinberg.
Vire vom frz. virer= kehren, wenden bedeutet Wege, die in Nischen und auf Bändern in Kehren und Schlingen den Steil= und Felswänden folgen.
Vitznau= Au des Fizo; der Gefitzte= Schlaue, Listige.
Vivier bei Martigny, vom lat. vivarium= Fischteich.
Vögelisegg= d. h. Eigentum eines Fugli.
Volken bei Andelfingen= bei den Höfen des Volchining.
Vollèges im Wallis von village= Dorf.
Vorauen (Glarus)= Roßmatt vor den Auen.
Vuarennes, *Voirennes*, *Voirannes*, *Varennes* rc. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. vouaraine= „Erlengehölz" herzuleiten.
Vuargnaz, *Vuargne*, *Vuargny*, *Voirgny* rc. Ortsnamen der W. Schweiz, vom mundartl. Ausdruck vuargne= „Weißtanne" herzuleiten.
Vuarmarens= bei der Glane, vom german. P. N. Walmar.

Vuarrens (Waadt)- bei den Nachkommen des Waro- german. Ansiedler.
Vualty, Vattaz, Ouates ꝛc. Ortsnamen der W. Schweiz. vom mundartlichen Ausdruck vouatte- feuchte Wiese, Sumpf, Moor, Watt.
Vuaz- Furt.
Vufflens bei Cossonay- bei den Nachkommen des Wulfilo- „Wülflingen."
Vuillonnex bei Genf- Hof des Willo d. i. german. P. N.
Vuippens bei Greierz- bei den Nachkommen des german. Ansiedlers Witpot; deutsch Wippingen.
Vuissens Kt. Freiburg- bei den Nachkommen der german. Ansiedlers Wisso.
Vulliens bei Oron- bei den Nachkommen des german. Ansiedlers Willi oder Willo.
Vullierens bei Morges- vom german. Ansiedler Willihari.
Vully, deutsch Wistenlach, lat. fundus vistiliacus d. h. Grundstück des Vistilius, eines röm. Ansiedlers.
Vy, Vie, Vies ꝛc. häufige Ortsnamen und Bestandteile von solchen in der Westschweiz; leiten sich ab vom lat. via- Weg, Straße.
Vy du fou bei Freiburg- Buchenweg.
Vyneuve bei Orbe- neuer Weg.
Waadt: frz. Vaud heißt urkundlich latein. Pagus valdensis,- deutsch Waldgau, kelt. Joria, was auch Wald heißt.
Waag, Wag, Ortsnamen der deutschen Schweiz; leiten sich vom althd. wâg her und dienen zur Bezeichnung eines still und ruhig fließenden Gewässers.
Wacht- deutscher Ortsname, bezieht sich auf Objekte, die auf einer Anhöhe in dominierender Stellung gelegen sind und weite Aussicht gewähren; in alten Zeiten fand sich an solchen Stellen Posten (Turm ꝛc.) mit Tag- und Nachtwächter.
Wädenswil- Weiler des Wadin.
Wändlispitz- Spitze der Stagelwand am Fluhberg d. S. W.
Wäng, Wängi, Wang, Wangen ꝛc. vom althd. wang- Feld d. i. ein ebenes Wiesenfeld, eine Wiesfläche an steilerm Berghang, einen flachen Hügel ꝛc., Wand für Wang z. B. Goldwand- Golwang.
Wäni- Wannen; bezeichnet eine wannenförmige Bergmulde. — Combe- Kumme.
Walchwil- Weiler des Walcho; althd. walah, walh, walch- fremd, der Fremde.
Walenstadt oder *Wallenstadt*, Anno 966 Walahestada- am Gestade der Wälschen- Fremden.
Wallis frz. Valais- das Tal.

Wallisellen, alemann. Niederlassung hieß um 820 Wolasfelda d. i. die Wohnung des Wola.

Wart- befestigter Höhenpunckt zur Beobachtung des Landes, auch Hochwart.

Watt- feuchte Wiesen, Sumpf oder Furt eines wenigtiefen Baches.

Wassen vom althd. hwass- hwassa acies- Gipfel.

Wauwil, mundartl. Wauel, vom althd. P. N. wân- Hoffnung, Erwartung.

Weggis, mundartl. Wäggis, vom althd. P. N. Watgis; watan- gehen; gis- Geisel; also: als Geisel gehen.

Weid oder *Waid* vom althd. weida- Ort, wo Vieh aufgezogen wird.

Weiler vom lat. villare- deutsch Bauernhof.

Werthenstein, vom althd. werid- Insel oder Halbinsel oder eine Landzunge.

Wiese, Wiesen vom althd. Wisa- grasreiche Ebene.

Wikon, mundartl. Wigge- ein festes, wehrhaftes Gebäude, eine Burg.

Wil, Wilen, Wila, Wiler ꝛc. vom lat. villare- Gruppe v. Häusern.

Willerzell- Weiler bei der Zelle des Waldbruders.

Willisau- Au des Willi vom althd. Willjo- der Wille.

Wimmis, Anno 994: Windemis- aus dem Winde d. h. im Winkel.

Winau oder *Wynau*, 1274 Wimmenova- Wimmen- Weinlesen.

Winikon- Hof der Familie des Wini- Freund.

Windisch- das römische Vindonissa.

Winterthur, vom kelt. Vitudurum, vitu- Wald, tur- Wasser; also Ortschaft am Waldwasser.

Wipkingen röm. und alemann. Kolonie, 820 Wibichinga.

Wisserlen von „Weiße Erle" lat. Alnus incana.

Wistenlach frz Vully- siehe dort!

Wohlenschwyl, 1189: Woloswil- Weiler des Wolo.

Wolfenschiessen- Gut des Wolfo; althd. siessen- Grundeigentum.

Wolhusen- Haus, d. h. Burg des Wolo; dieser P. N. ist althd. wolo- das Wohl, das Glück.

Wollerau- Au des Wolheri, vom althd. wolo- Glück, heri- das Heer; also: Glücksheer, das glückliche Heer.

Wollishofen- bei den Höfen des Wolo.

Yen- Alpweide, wo Eiben wachsen.

Yens, 1059 Hieas vom P. N. Jcho.

Yverdon- das röm. Castrum Eburodunense.

Yvonand vom aleman. P. N. Evo und vom kelt wantu- Tal; im Tale des Evo.

Yvorne vom kelt. evor, ebur= Eibe.

Za, Zo bezeichnen Alpweiden im Wallis: gleichbedeutend mit Chaux-begraster Hang.

Zelg= Dreifelderwirtschaft, nämlich Korn=, Hafer= und Brachzelg; 1/3 der Allmeind.

Zell vom lat. cella, ursprünglich Kammer, Stübchen, Wohnung eines Mönches oder Einsiedlers bei einer Kapelle oder Kirche.

Zen, Zer, abgekürzt aus „zu den", „zu der", im Wallis z. B. Zen-ruffinen, Zermatt 2c.

Zingel — siehe Tschingel!

Ziel, Zil, Zihl= das Endziel, die Grenze eines Gebietes, z. B. wie March.

Zon, mundartlicher Name im Wallis, bezeichnet „Wald".

Zopfenberg bei Sursee= Berg des Zoffo.

Zuben bedeutet in der Berneroberländer= Mundart „rauschende Gewässer".

Zürich vom römischen Turicum.

Zufikon (Aargau)= beim Hofe des Zinfo.

Zug bedeutet: 1. Fischzug (Fischenz) und Ort, wo die Fischernetze ans Land gezogen wurden; 2. Lawinenzug, d. i. Weg, den die Lawinen einschlagen; 3. Holz= oder Streue=Zug an steilen Halden in Wäldern, wo die Produkte zu Tal befördert, gezogen werden.

Zwingen, siehe Twingen!

Schluß=Wort.

Der Erklärung der Ortsnamen wird mehr und mehr Aufmerksamkeit geschenkt; denn diese Namen sind die wichtigsten Geschichtsquellen, zumal sie die ältesten Spracherzeugnisse der Völker sind, die unser Land bewohnt haben. Beachte man speziell die Namen der Südwest=Schweiz. Sie sind sprachlich und geschichtlich interessant und regen vielseitig an. Gehen wir im Unterrichte darauf ein, um so bei unserer Jugend den Sinn für historisches Empfinden wachzurufen. In unserm Lande haben nacheinander verschiedene Völker ihre Wohnsitze gehabt, und in den Ortsnamen der betreffenden Gegenden finden sich Nachklänge an ein bestimmtes Volk. Die nachrückenden Völker behielten vielfach die Namen der abziehenden bei, änderten sie aber nach ihrer Sprechweise, und ein 3. Volk richtete sie wieder nach seiner Ausdrucksweise ein; so sind uns diese Namen gleichsam ein aus weiter, weiter Ferne herübertönendes Echo.

---

* Achtung!

Unsere v. Abonnenten sind gebeten, die **Inserenten** unseres Organes zu berücksichtigen und sich jeweilen auf das bez. Inserat in den „Pädag. Blätter" zu berufen. Was nützt Solidarität in Worten? Die **Taten** sollen sie bekunden. —